

30. November 2008

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarserver,

unser Newsletter informiert über zwei neue Studien der Deutschen Bank. Eine Untersuchung beschäftigt sich mit der Photovoltaik auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit, die zweite mit der Konjunkturbelebung durch Investitionen in erneuerbare Energien. Beide Studien belegen, dass angesichts der internationalen Finanzkrise tragfähige und nachhaltige Alternativen nötiger und gefragter sind denn je. Genau das sind die Erneuerbaren.

Außerdem weisen wir auf den neuen Solar-Report hin, in dem Paula Mints, Chefanalystikerin eines Photovoltaik-Marktforschungsprogramms und stellvertretende Direktorin bei Navigant Consulting, Inc. über die Geschichte der weltweiten Photovoltaik-Produktion, die Bedeutung von Solarstrom-Förderprogrammen sowie die Herausforderungen und Chancen der globalen Photovoltaik-Industrie schreibt.

1. Neue Studie zur Konjunkturbelebung durch Investitionen in "grüne" Infrastruktur und erneuerbare Energien

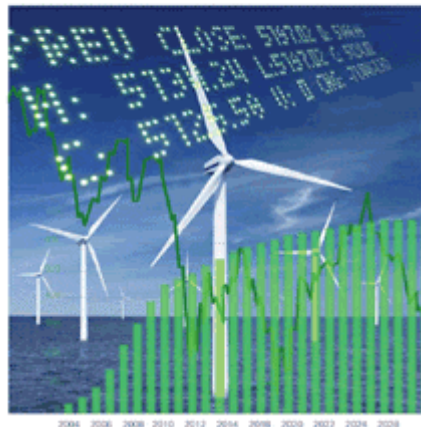
Investing in Climate Change 2009

NECESSITY AND OPPORTUNITY IN TURBULENT TIMES

Executive Summary

OCTOBER 2008

<http://i.advisors.com/climatechange>



Die Deutsche Bank Asset Management (DeAM) hat am 22. Oktober 2008 eine Forschungsarbeit publiziert, die zu der Erkenntnis gelangt, dass trotz der aktuellen Rückschläge auf den Finanzmärkten die zunehmende globale Erwärmung die Regierungen zu größeren Investitionen zur Begrenzung des Klimawandels und für die Anpassung daran zwingen wird.

Die Untersuchungen besagen, dass der wirtschaftliche Abschwung allen Regierungen der Industrienationen weltweit eine gute Möglichkeit bietet, die Ausgaben für "grüne" Infrastruktur und erneuerbare Energien als Antrieb zur Vermeidung einer schwer wiegenden Rezession zu steigern.

"Die gegenwärtige Krise macht aus der Notwendigkeit den Klimawandel zu bekämpfen eine Gelegenheit, um Wachstum durch Investitionsmöglichkeiten zu fördern", sagt Mark Fulton, Leiter der Forschung zu Klimawandel-investitionen bei der DeAM: "Die Förderung von Investitionen in erneuerbare Energien steht im Vordergrund. Energieeffizienztechnologien sind höchst wünschenswert in Zeiten in denen die Konjunktur von einer Rezession bedroht wird", betont Fulton.

Lesen Sie die komplette Nachricht unter <http://www.solarserver.de/news/news-9646.html>

Anzeige

GET Nord: Erste gemeinsame Fachmesse

Fachleute aus allen Bereichen der Gebäudesystem- und Energietechnik sowie Gebäudeausstattung treffen sich vom 19. bis 21. November 2008 auf der GET Nord, der ersten gemeinsamen Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima.

Damit wächst im Norden die SHK- und Elektrobranche zusammen. Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren branchenübergreifend ihre neuesten Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Damit zeigt die GET Nord die gesamte Vielfalt der Gebäudetechnik – von der Planung bis zur Umsetzung. www.get-nord.de

2. Solar-Report: Photovoltaik-Industrie wächst stark, trotz aller Hindernisse

Die Photovoltaik-Industrie wuchs in den letzten 30 Jahren jährlich durchschnittlich um 34 %. Ein Wachstum, um das jeder andere Industriezweig beneidet würde. Welche Herausforderung die weltweite PV-Industrie bewältigt hat und welche Probleme noch zu lösen sind, beschreibt Paula Mints im aktuellen Solar-Report.

Die Autorin beleuchtet die zentrale Rolle der Photovoltaik-Förderung und deren Varianten in Europa, in den USA und in Asien auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit. Obwohl in den nächsten Jahren enorme zusätzliche Fertigungskapazitäten geschaffen werden, seien neue Aufgaben sichtbar, die sich aus dem dauerhaft großen Marktvolumen gepaart mit Materialengpässen ergeben können, so das Fazit der US-Analystin.



Sichtbares Wachstum: Photovoltaik-Produktionssystem des Herstellers Applied Materials für die plasmaunterstützte chemische Gasphasenabscheidung

"Doch in einer Welt, die Solarenergie mittlerweile als etablierte Energieoption bewertet, ist dieser Kampf schon fast gewonnen. Die Energie der Zukunft ist erneuerbar und es sieht ganz danach aus, dass Solarstrom ein wesentlicher Teil dieser Zukunft sein wird", sagt Paula Mints.

Lesen Sie den kompletten Solar-Report unter <http://www.solarserver.de/solarmagazin/index.html>

3. Maschinenbau und Erneuerbare machen die Wirtschaft fit für die Zeit nach dem Öl



2 Mal High-tech aus Deutschland: Photovoltaikanlage auf dem Dach des Lehrter Bahnhofs in Berlin, ICE der Deutschen Bahn. Foto: BSW-Solar/Langrock

Die Lösung der Energiekrise und die Vermeidung der Klimakatastrophe sind nur möglich, wenn der globale Energiemix künftig stärker den Gesetzen der Nachhaltigkeit folgt. Für den Erfolg des Projekts kommt dem Maschinenbau eine Schlüsselstellung zu, denn die Maschinenbauer liefern die entscheidenden Technologien für alle relevanten Branchen, so die Deutsche Bank in einer neuen Studie.

Solarthermische Kraftwerke, Wasserstoff und Photovoltaik.

Die deutschen Anbieter können dabei eine Führungsrolle spielen, denn ihr Produktspektrum ist vielfältig und modern. Zukunftsträchtig sind laut Deutsche Bank vor allem Lösungen für Kohle- und Gaskraftwerke, solarthermische Großkraftwerke und die Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft sowie die Photovoltaik.

"Der Maschinenbau wird der Photovoltaik-Branche auch in Zukunft signifikante Kostenreduktionen ermöglichen und damit zu mehr Akzeptanz der Bevölkerung beitragen, die für die hohen Subventionen über viele Jahre hinweg aufkommen muss", heißt es in der Studie der Deutschen Bank.

Lesen Sie die komplette Nachricht unter <http://www.solarserver.de/news/news-9645.html>

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der: Heindl Server GmbH; Hintere Grabenstraße 30; 72070 Tübingen; Tel.: +49 (0)7071 938 7101; Fax: +49 (0)7071 938 7108; E-Mail: info@solarserver.de; URL: <http://www.solarserver.de>; Geschäftsführer: Rolf Hug; Registergericht: Amtsgericht Stuttgart; Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDStV: Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail weiterempfehlen. Das Anmeldeformular gibt es unter <http://www.solarserver.de/kontakt.html>

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "No Info" an info@solarserver.de.